

Silvester in Berlin

29.12.2018 – 01.01.2019

Detaillierter REISEVERLAUF mit Konzertbeschreibungen

„Du bist verrückt mein Kind, du musst nach Berlin“, stellte schon der österreichische Operettenkomponist Franz von Suppé im 19. Jahrhundert fest. Überzeugen Sie sich selbst, dass da etwas dran ist: Berlin hat sich unter Künstlern, Schauspielern und Musikern zu einer der beliebtesten und angesagtesten Metropolen der Welt entwickelt.

Das wird besonders in diesem Jahr zum Jahreswechsel deutlich, wenn ein außergewöhnliches Musikprogramm in die deutsche Hauptstadt lockt. Das legendäre Konzert zum Jahreswechsel der Berliner Philharmoniker bildet den rauschenden Auftakt Ihrer Silvesterreise. Ein mitreißendes Programm – das Silvesterkonzert unter Leitung von Daniel Barenboim ist ein Muß!

Am 30.12.2018 folgt ein weiterer musikalischer Höhepunkt in der Deutschen Oper: Gioacchino Rossinis „Der Barbier von Sevilla“ in einer Inszenierung von Katharina Thalbach. Die Musikalische Leitung hat Nikolas Maximilian Nägele – für die Kostüme zeichnet sich der Stardesigner Guido Maria Kretschmer verantwortlich.

Den Besuch in einer der faszinierendsten Städte der Welt krönt der Aufenthalt in einem schönen Hotel: Das 5-Sterne-Hotel „Hilton“ in direkter Nähe des Gendarmenmarktes. Willkommen in Berlin. Prosit Neujahr!

1. Tag | Samstag, 29.12.2018

Individuelle Anreise nach Berlin
Ab Nachmittag Check in im Hotel möglich

Ein Glas Begrüßungssekt (die Gäste erhalten einen Gutschein für die Hotelbar)

Individuelle Fahrt (Hin- und Rückfahrt in Eigenregie) der Kunden zur Berliner Philharmonie

19.00 Uhr Beginn Konzert Berliner Philharmoniker

Philharmonie

Daniel Barenboim Dirigent und Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart

Konzert für Klavier und Orchester D-Dur KV 537 »Krönungskonzert«

Maurice Ravel

Rapsodie espagnole

Maurice Ravel

Alborada del gracioso

Maurice Ravel

Pavane pour une infante défunte (Orchesterfassungen)

Maurice Ravel

Boléro

Als Daniel Barenboim am 12. Juni 1964 zum ersten Mal als Solist in Béla Bartóks Erstem Klavierkonzert bei den Berliner Philharmonikern gastierte, war er erst 21 Jahre alt und stand am Anfang seiner steilen Karriere. Seit diesem fulminanten Debüt verbinden den Generalmusikdirektor der Staatsoper Unter den Linden und die Berliner Philharmoniker eine langjährige künstlerische Partnerschaft, wobei er seit seinem Dirigenteneinstand im Juni 1969 mit Werken von Haydn, Beethoven und Schumann auch regelmäßig am Pult des Orchesters zu erleben ist.

Für die diesjährigen Silvesterkonzerte hat Daniel Barenboim Musik von Maurice Ravel und Wolfgang Amadeus Mozart ausgewählt – von letzterem dessen feierliches Klavierkonzert D-Dur KV 537, bei dem der Maestro selbst am Flügel Platz nehmen wird. Eine hintersinnige Kombination, da es Ravel, wie er in den 1956 postum in der Revue de Musicologie veröffentlichten Lettres bekannte, hinsichtlich seines Musikverständnisses ganz mit Mozart hielt: »Er [Mozart] beschränkte sich auf die Feststellung, dass es nichts gebe, was die Musik nicht versuchen, wagen oder darstellen könne, vorausgesetzt, sie höre nicht auf zu bezaubern und bleibe stets Musik.«

Dass Ravel »bezaubern« wollte, merkt man seinen Kompositionen deutlich an – etwa seinem »iberischen« Orchesterstück Alborada del gracioso, das nach dem tölpelhaften Spaßmacher der spanischen Komödie des 17. Jahrhunderts benannt ist. Sein morgendliches Ständchen wird von raffiniert imitierten Gitarren- bzw. von stimmungsvollen Tamburin- und Kastagnettenklängen begleitet. Ein anderes Spanien-Bild entwirft die Orchestermeditation Pavane pour une infante défunte, in der Ravel den zeremoniellen höfischen Schreittanz mit der Vorstellung einer schönen Prinzessin verband, die gestorben ist: Vor dem inneren Auge des Hörers beschwört die Musik in ungeahnter Plastizität die Welt des kastilisch-habsburgischen Hofzeremoniells sowie das faszinierende Ambiente des Escorial-Palastes Philipps II. herauf. Mit der Rapsodie espagnole schuf Ravel ein brillantes Orchestertriptychon, dessen erste beiden Sätze Malagueña und Habanera nach spanischen Tänzen benannt sind. Die abschließende Feria verweist demgegenüber auf Jahrmärkte im südfranzösisch-nordspanischen Grenzgebiet, die mit entsprechend ausgelassener Musik in Verbindung stehen. Natürlich darf an einem solchen Abend auch Ravels atemberaubender Boléro nicht fehlen, dessen narkotisierender musikalischer Sog vom nahezu unhörbaren Grundtakt der kleinen Trommel zu Beginn bis zur gigantischen Apotheose aller Orchesterinstrumente am Ende führt.

#####

2. Tag | Sonntag, 30.12.2018

Am Vormittag Stadtrundfahrt 4 Stunden mit Bus ab Hotel und örtlichem Guide. Sie erhalten einen allgemeinen Überblick über die Attraktionen Berlins.

Im Anschluss Zeit zur freien Verfügung.

Individuelle Fahrt (Hin- und Rückfahrt in Eigenregie) der Kunden zur Deutschen Oper Berlin

Deutsche Oper Berlin | 18.00 Uhr

Der Barbier von Sevilla

Nikolas Maximilian Nägele (Musikalische Leitung)

Katharina Thalbach (Regie)

Momme Röhrbein (Bühne)

Guido Maria Kretschmer (Kostüme)

Graf Almaviva Matthew Newlin

Bartolo Noel Bouley

Rosina Irene Roberts

Figaro Davide Luciano

Basilio James Platt

Fiorillo Bryan Murray

Berta Flurina Stucki

Ein Offizier Paull-Antony Keightley

Ein Notar Wendeline Blazejwski

Chöre

Chor der Deutschen Oper Berlin

Orchester der Deutschen Oper Berlin

3. Tag | Montag, 31.12.2018

Nach dem Frühstück unternehmen wir heute Vormittag einen Ausflug nach Potsdam. Die Landeshauptstadt Brandenburgs lockt vor den Toren Berlins mit vielen architektonischen Prachtbauten und Schlössern. Seit Januar 2017 auch mit einem Kunstmuseum der Extraklasse. Das von Mäzen und SAP-Mitgründer Hasso Plattner gestiftete „Palais Barberini“ ist das jüngste und edelste aller deutschen Privatmuseen. Direkt gegenüber dem Landtag, am Alten Markt, wurde hierfür das bei einem Luftangriff 1945 zerstörte „Palais Barberini“ mit historischer Fassade wieder aufgebaut. Es ist Bestandteil der Rekonstruktion einer der ehemals schönsten Plätze Europas und des historischen Zentrums Potsdams. Das „Museum Barberini“ wurde vom Verein Stadtbild Deutschland im Januar 2017 zum "Gebäude des Jahres" gekürt und gehört zu den wichtigsten aktuellen Museumseröffnungen in Europa. Ausgangspunkt für die Präsentationen ist die Kunstsammlung Hasso Plattners, deren Sammlungsschwerpunkte auf dem Impressionismus, der Amerikanischen Moderne, der Kunst der DDR sowie der Malerei nach 1989 liegen. Für die Ausstellungen des Hauses werden diese Werke mit bedeutenden Leihgaben aus Museen und von Privatsammlern aus der ganzen Welt kombiniert. Nach einer Sonderführung durch die aktuelle Ausstellung und das Gebäude individuelles Mittagessen in der Gastronomie des Barberini in Potsdam und Rückfahrt nach Berlin.

Ankunft im Hotel ca. 15.45 Uhr

Sie haben nun Zeit sich ein wenig auszuruhen bevor die Neujahrsparty „Silvester Extravanza“ in der „Listo Lounge“ des Hotels beginnt. Es erwartet Sie ein kulinarisches Feuerwerk mit Gala Buffet, Mitternachtssnack, Champagner Empfang und stimmungsvoller Live-Musik inklusive Getränkepaket „Italy“ bis 0.00 Uhr - mit Prosecco, Pinot Grigio, Chianti Riserva D.O.C.G., Wasser, Softgetränke und Bier.

Begrüßen Sie hier mit einem Glas Champagner das neue Jahr und erleben über den Dächern der Stadt das große Silvesterfeuerwerk von Berlin. Und wer nach dem Jahreswechsel noch weiterfeiern möchte hat bei Live-Musik mit einem Orchester in den Festräumen des Hotels noch ausgiebig Gelegenheit dazu. Willkommen, 2019!

#####

4. Tag | Dienstag, 01.01.2019

Individuelle Rückreise